

Liebe Velo-Freunde

Amriswil, Januar 2024

Inzwischen ist das Jahr 2024 schon wieder ein paar Wochen alt. Dennoch wünscht der Vorstand der IG VELO allen Vereinsmitgliedern nachträglich ein gutes neues Jahr – auf dem Zweirad wie auf allen anderen Wegen.

Seit unserem letzten Newsletter sind einige Monate ins Land gezogen; dementsprechend fällt der 1. Newsletter 2024 etwas umfangreicher aus. Es gibt Einiges zu berichten, denn wir haben uns auch im zweiten Semester 2023 an verschiedenen Fronten nach Kräften für «unsere» Sache eingesetzt. Die Erfolge unserer Bemühungen sind unterschiedlich – aber macht euch doch selbst ein Bild. Sicher ist aber, dass ihr auch 2024 auf unser Engagement zählen könnt. Umgekehrt freuen wir uns über eure Unterstützung – moralisch und finanziell. Besten Dank!

Joe Brägger, Präsident

Vorankündigung HV 2024 und Besuch Tour de Suisse Rad Kreuzlingen

Freitag, 22.03.2024, 15:00 Uhr: TdS Rad Seetalstrasse 31 8280 Kreuzlingen



- stündige Führung durch die Firma
- anschliessend vereinsgeschäftlicher Teil HV 2024, Apero
- Einladung gesondert brieflich Mitte Februar, Anmeldung obligatorisch, Kosten übernimmt IG VELO

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer*innen!

Aktuelle Projekte

Sichere Veloschulwege

2023 stand für die IG VELO im Zeichen des Jahresmottos «Sichere Veloschulwege». Anfang August fand im Büro des Schulpräsidenten Michael Stäheli ein Treffen statt zwischen Michael Stäheli, Sabrina Pellizzari, Leiterin Tiefbau, Verkehr, Umwelt und Energie, und mir. Die Diskussion war intensiv und von allen Seiten wohlwollend.

- Seitens der Stadt bekräftigte Frau Pellizzari das hohe Interesse der Stadt an verbessertem, sicherem Langsamverkehr und legte detaillierte Pläne (z. B. eine Prioritätenliste für den Langsamverkehr) vor. Insbesondere das Thema Sichere Schulwege liege ihr am Herzen. Die von der IG VELO angedachte Umfrage primär unter den hauptbetroffenen Schülerinnen und Schülern der Sekundarschule wurde nach eingehender Diskussion vorerst auf Eis gelegt, da sie aufgrund der bereits vorhandenen städtischen Daten und Zahlen keine neuen Erkenntnisse liefern würde.
- Michael Stäheli bekräftigte die Bereitschaft der Volksschule, eine derartige Umfrage durchzuführen; der Lead dafür liege allerdings bei der Stadt. Meinerseits verwies ich u. a. mit Nachdruck auf unser Projekt einer Ost-West-Querung Schulhaus Hemmerswil – Sek. Grenzstrasse, das der Stadt hinlänglich bekannt ist.
- Fazit: Behördliche Mühlen mahlen langsam, aber steter Tropfen höhlt den Stein. Klar sind zwei Dinge: 1. Wir werden nicht lockerlassen. 2. Die Stadt Amriswil steht unter erhöhtem Druck, den Tatbeweis zu liefern, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Planungsfristen im Zusammenhang mit dem eidgenössischen Veloweg-Gesetz.

Joe Brägger

Veloweg Mühlebach – Schocherswil

Nächsten März soll bereits mit den Bauarbeiten für den **Veloweg Mühlebach – Schocherswil** begonnen werden. Die geforderte 30er-Zone in Schocherswil ist bereits umgesetzt. Die IG Velo wird demnächst ein Dossier schliessen können, das sie während Jahren intensiv begleitet haben. Am Schluss wurde es aber noch einmal spannend und lehrreich.

- Oktober 2023: Plötzlich zeigten Pflöcke entlang der Kantonsstrasse, dass die **Pläne** bei der Bauverwaltung **aufliegen**.
- Als IG Velo **begutachteten wir die Pläne** und verfassten ein umfassendes Schreiben zuhanden der Stadt, in dem wir sie auf verschiedene, aus unserer Sicht ungenügende oder schlecht gelöste Punkte aufmerksam machten.
- Anfang November 2023: Telefon von der Bauverwaltung. Kurzfristig wurden wir zu einem **Hearing mit Planern** und Vertretern von Stadt und Kanton eingeladen.
- **Auswertung Gespräch:** Frust! Im ersten Moment bekamen wir den Eindruck, dass unsere Verbesserungs- und Änderungsvorschläge zu wenig aufgenommen wurden.
 - Die Velofahrende müssten doch Vortritt haben, wenn sie entlang der Kantonsstrasse fahren! Und doch: Den talwärts fahrenden Velofahrenden ein **klares Warnsignal** zu geben mittels «gestohlenem Vortritt» kann mit erhöhter Sicherheit begründet werden. (vgl. Bilder)



Einmündung Lochershaus geplant



wie wir es uns gewünscht hätten

- Die 3 m entsprechen einer **minimalen Breite** bei wechselseitigem Veloverkehr in Kombination mit Fussverkehr. Gerade in Anbetracht des Gefälles wäre eine grössere Breite angebracht gewesen. Aber offenbar gilt es dankbar dafür zu sein, dass die Landverhandlungen rechtzeitig unter Dach und Fach gebracht werden konnten.
- Immerhin: Wir wurden gehört und konnten unsere Bedenken anbringen. Behörden und Planer gaben uns Recht, dass es verschiedene suboptimale Punkte gibt. In einem Punkt besteht Hoffnung, dass unsere Intervention zu einer deutlichen Verbesserung führt. Interne Klärungen sind im Gang.

Wertvolle Einblicke erlauben uns mittlerweile, besser zu verstehen, wie Normen einzuordnen sind, worauf es bei Fristen zu achten gilt, über welche Ebenen die Planungsprozesse laufen. Wir verzichteten schlussendlich – auch aus zeitlichen Gründen – auf einen Rekurs, so dass Stadt und Kanton unverzüglich an die Umsetzung schreiten können.

Christian Stricker und Joe Brägger

Sanierung der Romanshorerstrasse

Ende August 2023 nahm die IG VELO am 2. Workshop rund um die Sanierung der **Romanshorerstrasse** teil, die zwischen Rütistrasse und Kreisel Säntisstrasse erfolgen wird. Der vorgestellte Planungsstand beinhaltet zwar nicht die gewünschte Querungshilfe im Bereich Leimatweg/Winkelriedstrasse in Form einer Lichtsignalanlage, jedoch fliessen in die Sanierung diverse Verbesserungen ein. Es werden Parkiermöglichkeiten für Velos realisiert, die besagte Querungshilfe wird mit einer breiten Mittelinsel ausgestattet und es werden breite Radstreifen angelegt. Insgesamt wird im Projekt dem Fuss- und Veloverkehr in brauchbarem Rahmen Rechnung getragen.

Quartalstreffen mit dem zuständigen Stadtrat

In unserem letzten Quartalstreffen kurz vor Weihnachten trafen wir Toni Scheuchzer vom Kanton, Manfred Wagner als Vertreter des Bauamtes und natürlich Samuel Svec als Verantwortlichen für die Verkehrspolitik in der Stadt. Unsere Quartalstreffen sind immer von konstruktivem Austausch geprägt. Zum Hauptdiskussionspunkt machten wir dieses Mal, wie die Stadt die **Velowegnetzplanung** in Angriff nehmen wird. Zur Erinnerung: Die **Netzplanung** muss bis Ende 2027 vollzogen sein. Eine Gemeinde, die in planerischer Hinsicht als Vorbild dienen kann, ist z. B. Arbon. So stellt die Stadt Amriswil in Aussicht, das Velowegnetz in der Verkehrskommission zu diskutieren, bereits für dieses Jahr Mittel zur Planung bereitzustellen und eine Arbeitsgruppe zu bilden. Der Kanton betont, sämtliche Gemeinden bzgl. der Planungen abzuholen und die Velowege entsprechend kantonsweit digital abzubilden.

Bernd Tappeser

Mein Velo

In dieser neuen Rubrik erzählen Mitglieder der IG Velo, welche Rolle ihr Lieblingsrad in ihrem Alltag spielt.

E-Bike oder Biobike? Für diesen Newsletter hat man mich gebeten, mein Velo vorzustellen. Mein Velo? Ich besitze deren drei (ein City-Bike für den täglichen Arbeitsweg – der mit meiner Pensionierung weitgehend entfällt –, ein Fully-MTB und ein eMTB), und ein lieber Kollege möchte mir auch noch ein Gravelbike schmackhaft machen... Ich habe mich deshalb entschieden, meine beiden MTBs vor- und gegenüberzustellen, vor allem auch deshalb, weil ich den MTB-Sport liebe und nach wie vor möglichst viel mit diesen geländegängigen Rädern unterwegs bin.

mein MTB



mein eMTB



Marke/Typ	Radon Slide 140	Scor Z ST 4060 (BMC)
Jahrgang	2016	2022
Felgenreis	27.5'	29'
Rahmenmaterial	Vollcarbon	Vollcarbon
Federweg v/h mm	140/120	150/140
Gänge	2x11	1x12
Wechsler	Shimano XT	Shimano XT
Akku	–	725 Wh
Gewicht	ca. 14 kg	ca. 24 kg
Vorteile	leicht, wendig	Berge stellen (fast) kein Hindernis mehr dar, abwärts stabil unterwegs
Nachteile	Man wird von eBikern gnadenlos abgehängt; abwärts relativ nervös	mühsam, über einen Zaun zu hieven; Akku muss geladen werden

Mein MTB der Marke Radon (eine deutsche Versender-Marke) habe ich vor sechseinhalb Jahren nach einem Jahr Einsatz zum halben Preis gekauft – ein Schnäppchen. Es ist sehr zuverlässig und hat ein paar Zehntausend Höhenmeter auf den Felgen (einige Alpenüberquerungen und Sommer-Bikewochen mit Freunden in den Bündner, Tessiner und Walliser Alpen. Ich fahre es nach wie vor im Flachland (Thurgau, Bodenseeeregion) oder in Regionen, wo immer mal wieder ein Zaun oder Drehkreuz im Weg steht (vor allem im Appenzellischen und im Toggenburg).

Das eMTB Scor habe ich mir im Frühling 2022 angeschafft (kein Schnäppchen...). Lange habe ich mich gegen den Kauf eines e-MTB gewehrt und e-Mountainbiker*innen jeweils mit einem verächtlichen Blick gestraft, wenn sie am Berg an mir vorbeigezogen sind. Da aber meine Bike-Kollegen, mit denen ich alljährlich eine Sommerwoche in den Bergen unterwegs bin, nach und nach allesamt auf eMTB umgestiegen sind, blieb mir nichts anderes übrig, als nachzuziehen. Und ja, es macht schon Spass, mit e-Unterstützung einen Berg zu bezwingen! Touren werden wieder möglich, vor denen man vorher zurückgeschreckt ist.

Allerdings wollen Höhenmeter auch mit einem eMTB verdient sein. Lässt man sich einfach mit der höchsten Unterstützungsstufe ohne Eigenleistung den Berg hinauf kutschieren, ist der Akku schon beim Znüni leer. Schraubt man mit Stufe Eco hoch, liegen hingegen auch mal 2000 Höhenmeter drin!

Joe Brägger

Velofreundliche Grüsse
der Vorstand

Joe Brägger

Joe Brägger

Christian Stricker

Christian Stricker

Bernd Tappeser

Bernd Tappeser